

P2-1-AB

Flächennutzungsplan (FNP)

Aufgaben

1. Recherchiere Fachbegriffe zum Thema Planung und erstelle kurze Definitionen

Im Arbeitsblatt P1-2-AB Recherche Stadtplanung hast du bereits die Definitionen zu folgenden Begriffen recherchiert:

- „Stadtplanung“
- „Bauleitplanung / Bauleitplan“
- „Flächennutzungsplan“
- „Landschaftsplan“

Beantworte nun folgende Fragen in Kurzform:

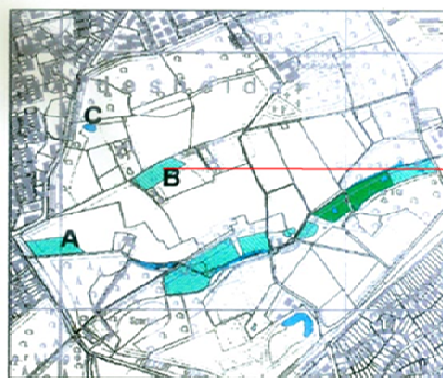
- Wer oder was steht im Mittelpunkt der Flächennutzungsplanung und was im Mittelpunkt der Landschaftsplanung?
- Was hat die Flächenutzungsplanung und Landschaftsplanung mit „Vorsorge“, „Flächenverbrauch“ und „nachhaltige Entwicklung“ zu tun?
- Wieso ergeben sich bei der Stadtplanung Interessenskonflikte zwischen ökologischen und ökonomischen Belangen?

2. Beschaffe den Flächennutzungsplan für dein Planungsgebiet

- Recherchiere im Internet, ob der Flächennutzungsplan (FNP) sowie ggf. der Landschaftsplan für dein Planungsgebiet dort veröffentlicht ist.
- Falls der Flächennutzungsplan nicht im Internet verfügbar ist, frage beim Stadtplanungsamt an. Stimme dies mit deinem Lehrer vorher ab.
- Prüfe, ob digitale Karten und Daten bzw. weitere Informationen zum Flächennutzungsplan vorliegen. Diese kannst Du beim Erstellen deiner PowerPoint-Präsentation gut verarbeiten.

3. Recherchiere Informationen zu Planungsgebiet aus dem Flächenutzungsplan und dem Landschaftsplan

- Recherchiere und kopiere vor allem solche Infos, die nach dem Gesetz bei der Planung berücksichtigt werden müssen. Dies können zum Beispiel Biotop (Definition s. Internet) mit geschützten Pflanzen oder Tieren sein, die sogenannten „Rote-Liste-Arten“. Geschützt sind auch bestimmte, wertvolle Bäume (z.B. alte Laubbäume wie Eichen).



Übersichtskarte mit den Biotopflächen innerhalb des Wettbewerbsgebietes A, B und C



Karte der Biotopfläche aus dem Landschaftsplan (links) und Foto der Laubbäume (Eichen) im Biotop B (Foto: Schülerinnen der EMA OS)



P2-1-AB

Flächennutzungsplan (FNP)

Im Vorfeld dieser Auslobung wurden die Wanderungsbewegungen zu den Gewässern untersucht. Als Resümee aus der bisherigen Untersuchung wurde festgestellt, dass sich im Westen des Plangebietes das Reproduktionszentrum einer großen Grasfroschpopulation befindet und die gesamte Fläche einen bedeutenden Migrationsraum darstellt.

Ersatzgewässer für Amphibien Für den Wettbewerb werden daraus folgende Vorgaben abgeleitet: Da schon jede Teilbebauung eine erhebliche Beeinträchtigung des Populationsgefüges nach sich ziehen würde, müssen Ersatzgewässer in unmittelbarer Nähe zum Landlebensraum geschaffen werden, so dass die Querung des Baugebietes nicht mehr notwendig wird.

Hierfür bietet sich der Bereich zwischen dem nördlich liegenden Wald und den Baufenstern an. Der ca. 30 m breite Walddabstand kann neben den Ersatzgewässern weitere Funktionen durch die Integration von Spiel- und Erholungsflächen sowie des Fuß- und Radwegenetzes übernehmen.

Schutzwürdige Bereiche / Niederschlagsentwässerung In der Karte auf Seite 13 sind zwei Bereiche umrandet und mit den Buchstaben A und B bezeichnet. Diese Flächen sind als besonders schutzenswerte Biotop (gemäß § 28 a Niedersächsisches Naturschutzgesetz (NNatG)) kartiert worden und unterliegen daher dem gesetzlichen Schutz. Die Möglichkeiten der Einbindung in das zu entwickelnde Grünflächensystem sollte geprüft und genutzt werden, sofern davon ausgegangen werden kann, dass sich der Biotopwert auch nach der Bebauung des Umfeldes dauerhaft sichern lässt. Bei dem Gebiet A handelt es sich um Grünland mit Flutrasen, das im Zusammenhang mit einem notwendigen Regenrückhaltebecken landschaftsräumlich entwickelt werden kann. Der Bereich B wird als nasse Brachfläche bezeichnet. Der Bereich C umfasst einen Quellbereich.

Die Größe des Regenrückhaltebeckens soll insgesamt ausreichend groß bemessen sein, um seine Funktion für die Bauabschnitte dieser Wohnbauflächenentwicklung übernehmen zu können.

Im Plangebiet sind auf den Grundstücken aufgrund der Bodenverhältnisse keine Versickerungsmöglichkeiten gegeben bzw. weitestgehend auszuschließen. Gegen eine punktuell offene Wasserführung zum RRB hin bestehen dagegen keine Einwände.

Stadtklima Die Sandbachau hat als Kaltluftleitbahn und -produktionsgebiet für die Innenstadt Osnabrücks große Bedeutung. Daher sollten entlang des südlichen Siedlungsrandes innerhalb der Klimaschutzfläche (schraffierter Bereich in Abb.3) die stadtklimatischen Erfordernisse berücksichtigt werden.

Textkopie aus dem Landschaftsplan mit der Beschreibung der schutzwürdigen Bereiche (Beispiel aus dem Projekt der Osnabrücker Schülerinnen und Schüler).

- Speichere die Karten und Infos insbesondere zu den geschützten Bereichen, damit du sie für die Exkursion sowie für die PowerPoint-Präsentation verwenden kannst.